

Feier für Frau Landammann Brigitte Profos

Warmer Empfang bei kalter Luft



Brigitte Profos bei der Landammannfeier auf dem Landsgemeindeplatz mit ihrem Mann Rudolf Profos und Standesweibel Paul Langenegger.

BILD ALEXANDRA WEY

Die Kälte verhinderte die vorgesehene Kutschenfahrt der Frau Landammann von Oberwil nach Zug zu ihrer Feier. Der Ersatz: ein rotes Auto von Mobility.

VON KARL ETTER

Wegen des kalten Winds und der Samstagsgeschäfte hatten sich nur wenige Zuschauer auf den Landsgemeindeplatz eingefunden, doch Personen aus dem politischen Leben jeglicher Couleur erwiesen der ersten Frau Landammann des Kantons Zug die Ehre.

Luchsinger: «Tupfer setzen»

Stadtpräsident Christoph Luchsinger dankte auf dem Landsgemeindeplatz «allen, die ein politisches Amt und politische Verantwortung übernehmen». Seinem Ruf, der Demosthenes und der Cicero unserer Tage mindestens auf dem Platz Zug zu sein, wurde der Stadtpräsident im Casino gerecht. Das Wahlprozedere überliess er in seiner Ansprache vor den geladenen Gästen im Casino Zug «den Tiefen des Schlummerns der Ratsprotokolle». Aber Brigitte Profos habe schon früher als ihr Ziel erklärt: «Ich werde Tupfer setzen.» Den ers-

ten Tupfer widmete Luchsinger der Farbe Rot. Das gelte bei Weitem nicht nur der am Tag der Feier verwendete Mobility-Karosse oder gewissen modischen Accessoires der Magistratin, sondern auch dem politischen Credo der Sozialdemokratin: «Rot ist eben die Farbe mit der grössten Wellenlänge im sichtbaren Spektrum.»

«Für zwei Jahre Frauenpower»

Hubert Schuler, Präsident der SP des Kantons Zug, und die Alternative Erwina Winiger Jutz als Kantonsratspräsidentin betonten die «Frauenpower, die nun für zwei Jahre im Kanton Zug herrscht». Winiger unterlegte den Buchstaben des Familiennamens Profos die Wortanfänge für Primarlehrerin und Probleme anpacken, Rot, Oberwil und Organisationsberaterin, Frauenpower, Opern und Soziales, Sicherheit und Solidarität.

Conférencier an der Feier war Markus Frigo: «Ich werde milde ins Alter, ich mache den Tafelmajor auch für eine linke Politikerin», so der emeritierte Stadt- und Kantonsrat mit Jahrgang 1943 (wie Brigitte Profos). Er selber verfasste nicht nur eine «Ode für Brigitte» in an Hans Sachs erinnernden Reimen, sondern zupfte in seinem Plädoyer auch viele Wort- und Polit-Kapriolen für die Frau Landammann an, von der er alle politischen Sünden und alles, was man als solche deklariert, ausbrachte.

Auf dem Landgemeindeplatz hatte die Kadettenmusik der Stadt Zug unter Ruedi Barth aufgespielt. Im Casino trug Roland Dahinden auf dem Alphorn die Eigenkomposition «Pour Brigitte» vor, eine «Reflexion zeitgenössischer Themen auf einem historischen Schweizer Instrument», wie er seine Schöpfung nennt. Der Kinderchor Rotkreuz unter Tim Socha sang zu Ehren der ersten Frau Landammann.